



REDE DES VORSITZENDEN DER SPD-FRAKTION IM SÄCHSISCHEN LANDTAG, DIRK PANTER,  
ZUR EINBRINGUNG DES DOPPELHAUSHALTES 2017/18

– ES GILT DAS GESPROCHENE WORT –

## **„SACHSEN KANN MEHR“**

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren,

der Doppelhaushalt für die Jahre 2017/18 wird eingebracht und wir befinden uns nun fast in der Mitte der Legislatur. Einen Haushalt haben wir schon beschlossen, den Doppelhaushalt 2015/16. Jetzt beraten wir den Doppelhaushalt 2017/18. Und noch einen werden wir gemeinsam beschließen, den Doppelhaushalt 2019/20. Wir sind also in der Mitte des Weges. Wir haben manches geschafft und manches noch vor uns.

### **MIT VIELEM ZUFRIEDEN, MIT MANCHEM NOCH NICHT**

Meine Damen und Herren, in der Mitte des Weges sind wir mit vielen Dingen zufrieden. Und mit anderen nicht:

Wir haben es geschafft, beim Thema Personal das Ruder herumzureißen. Die Zeit des Stellenabbaus in Sachsen ist vorbei, denn ein handlungsfähiger Staat braucht qualifiziertes und motiviertes Personal. Mit diesem Umsteuern sind wir zufrieden.

Und gleichzeitig sehen wir, wie schwer es ist, die Fehler des ideologischen Kürzungsdiktats, das dieses Land bis 2014 erdulden musste, zu reparieren. Wie schwer es ist, die in der Polizei, in den Schulen und in der Landesverwaltung gerissenen Lücken, zu schließen. Das macht uns unzufrieden.

Wir haben es geschafft, unsere sächsischen Kommunen finanziell zu stabilisieren: Mit dem Schutzschirm, den wir bei der Schuldenbremse vereinbart haben. Mit den steigenden Zahlungen im kommunalen Finanzausgleich. Mit dem Investitionsprogramm „Brücken in die Zukunft“. Und auch mit der besseren Unterstützung bei Aufgaben wie Asyl und Integration. Das macht uns zufrieden.

Gleichzeitig haben wir nach wie vor große Aufgaben in den Kommunen, für die mehr Geld benötigt wird: Beim Schulhausbau, bei den Sportstätten, beim öffentlichen Personennahverkehr. Die Fachförderprogramme decken diese Aufgaben noch nicht ab, sie stagnieren oder sinken sogar. Das macht uns unzufrieden.

Wir haben es geschafft, der Politik im Freistaat Sachsen einen neuen Schwerpunkt zu geben: Sachsen wird wieder zu einem handlungsfähigen und sozial gerechten Staat, der sich um die Menschen kümmert, die hier leben. Wir senken schrittweise den Betreuungsschlüssel in den Kitas. Wir stellen tausende zusätzliche Lehrkräfte ein. Wir finanzieren erstmals Sozialarbeit an unseren Schulen, die Integration von Asylsuchenden und Maßnahmen zur Förderung von Arbeit. Sachsen wird ein sozialeres Land und das macht uns zufrieden.

Gleichzeitig aber sehen wir, dass mehr gemacht werden muss: Dass unsere Kita-Erzieherinnen nach wie vor überlastet sind. Dass an vielen Schulen Unterricht ausfällt und Lehrkräfte fehlen. Wir vermissen noch immer das Maßnahmenpaket, das dieses Problem langfristig lösen soll. Das macht uns unglaublich unzufrieden. Aus unsere Sicht muss der Haushalt deutlich machen, dass in unserem Schulsystem langfristig und nachhaltig umgesteuert wird. Dass die Fehler der Vergangenheit auch wirklich tiefgreifend korrigiert und nicht nur kosmetisch überdeckt werden. Hier stehen wir gemeinsam mit unserem Koalitionspartner vor der großen Aufgabe, das verloren gegangene Vertrauen der Eltern, Lehrkräfte und Schüler in die Handlungsfähigkeit unseres Freistaates wieder herzustellen. Unsere Geduld wird hier auf eine sehr harte Probe gestellt.

## **WIR HABEN POSITIVE VERÄNDERUNGEN BEWIRKT**

Meine Damen und Herren, Zufriedenheit und Unzufriedenheit liegen beieinander. Es ist aus meiner Sicht nicht so, dass Zufriedenheit das Privileg der Koalition und Unzufriedenheit die Hymne der Opposition sein sollten.

Wer ehrlich Politik macht, wer sachorientiert arbeitet, der wird immer beides sehen: Die positiven Entwicklungen einerseits und gleichzeitig auch immer die Dinge, die uns noch nicht zufrieden machen können.

Wir Sozialdemokraten arbeiten an der Sache, nicht am Schein. Das ist unser Verständnis von vernünftiger Politik und das sind wir unserem Sachsen schuldig.

In meiner Rede zum letzten Doppelhaushalt habe ich gesagt: „Unzufriedenheit allein wird nicht reichen. Es müssen auch Alternativen vorliegen.“ Wir Sozialdemokraten erfüllen diesen Anspruch immer wieder mit Leben:

Wir waren mit manchen Punkten im letzten Doppelhaushalt nicht einverstanden. Wir haben Alternativen vorgelegt und gemeinsam mit unserem Koalitionspartner Änderungen beschlossen.

Das haben wir nicht nur beim Haushalt so gemacht. Wenn Sie sich erinnern, so haben viele Gesetze, die wir in den letzten zwei Jahren in diesem Haus beschlossen haben, noch entscheidende Verbesserungen erfahren: Die Bauordnung beispielsweise, oder das Personalvertretungsrecht.

Kein Gesetz verlässt das Parlament so, wie es hineingekommen ist.

Dieses „Strucksche Gesetz“ haben wir mit Leben erfüllt.

Und wir werden das auch weiter so handhaben, beim Schulgesetz beispielsweise und eben auch hier, beim Regierungsentwurf zum Doppelhaushalt.

Das ist sachliche und vernünftige Parlamentspolitik in Regierungsverantwortung, so wie wir Sozialdemokraten sie verstehen.

Sehr geehrte Damen und Herren, um die Unzufriedenheiten, die wir derzeit noch mit dem Haushaltsentwurf haben, auszuräumen, braucht es nicht nur Veränderungswillen, es braucht auch finanzielle Spielräume. Denn, das habe ich hier vor zwei Jahren auch schon gesagt: „Solide Finanzpolitik muss ein Schwerpunkt sächsischer Politik sein.“ Und solide heißt: Rational, sachlich, den Tatsachen entsprechend, nichts beschönigend.

Um es klar zu sagen: Ein Bundesland darf nicht dauerhaft über seine Verhältnisse leben. Das schadet der Zukunftsfähigkeit immens.

Aber genauso schädlich ist es, dauerhaft eine „falsche Wirklichkeit“ vor sich herzutragen und unter seinen Verhältnissen zu leben. Das schadet mindestens genauso!

## **HAUSHALTSWAHRHEIT UND -KLARHEIT: SACHSEN STEHT GUT DA**

Als Haushaltsgesetzgeber haben wir sowieso die Pflicht, diesen Regierungsentwurf ganz genau zu prüfen und für Haushaltsklarheit und -wahrheit zu sorgen. Schauen wir also auf die Zahlen:

Die Ausgangsbasis des Haushalts-Entwurfs sind die IST-Zahlen des Jahres 2015: Der Freistaat Sachsen hat lt. Finanzministerium insgesamt ca. 17,5 Milliarden EUR bereinigte Einnahmen erwirtschaftet. Wie in Sachsen üblich erhalten wir die genauen Zahlen vom Finanzministerium erst am Jahresende. Der Haushalts-Entwurf sieht deshalb für das Jahr 2017 ca. 17,9 Milliarden EUR Einnahmen vor, für das Jahr 2018 dann 18,5 Milliarden Euro.

Nun könnte man meinen, von 17,5 Milliarden EUR auf 17,9 und dann 18,5 Milliarden EUR sei ein satter Anstieg. Aber die gute Nachricht kommt erst noch – wenn auch von anderer Stelle. Das Finanzministerium übermittelt die aktuellen Haushaltszahlen immer auch an das Statistische Bundesamt – und das schon früher. Im Juli hat das Statistische Bundesamt die Kassenstatistik aller Länder vorgelegt. Für das Jahr 2015 belaufen sich die bereinigten Einnahmen des Freistaates Sachsen nicht nur auf ca. 17,5 Milliarden EUR, sondern auf fast 18,1 Milliarden EUR. Wir haben also gut 500 Millionen EUR mehr eingenommen, als dem Haushaltsentwurf zugrunde liegt. Das ist doch eine gute Nachricht! Damit liegen wir schon Ende 2015 in den Einnahmen deutlich höher als im Haushalts-Entwurf für 2017 geplant!

Für 2016 sehen die Prognosen ähnlich gut aus: Wir haben bundesweit und auch in Sachsen

eine robuste Konjunktur und deutlich steigende Steuereinnahmen. In seinem Monatsbericht vom Juli 2016 stellt das Bundesfinanzministerium fest: Im 1. Halbjahr 2016 haben die Länder +7,8% gegenüber dem 1. Halbjahr 2015 eingenommen. Deutlich mehr als prognostiziert.

Ein Haushalt besteht aber nicht nur aus Einnahmen, sondern auch aus Ausgaben. Der Finanzierungssaldo, d.h. die Differenz aus den Bereinigten Einnahmen und den Bereinigten Ausgaben ist die zentrale Aussagegröße bei der Abrechnung eines Haushaltes. Leider gibt es auch hier noch keine Zahlen des Sächsischen Finanzministeriums für das Jahr 2015. Allerdings hilft uns die besagte Kassenstatistik des Bundesamtes weiter. Im Jahr 2015 lag der Finanzierungssaldo des Freistaates Sachsen bei über einer Milliarde EUR. Das heißt, der Freistaat Sachsen hat im Jahr 2015 eine Milliarde EUR mehr „eingenommen als ausgegeben“. Geplant hatten wir für das Jahr 2015 mit einer Entnahme aus der Haushaltsausgleichsrücklage – die ist nicht nötig gewesen. Wieder mal hat Sachsen einen gigantischen Überschuss erwirtschaftet. So ähnlich war es übrigens auch in den Haushaltsjahren 2014, 2013, 2012 und 2011. Ich bin kein Prophet wenn ich sage: Das wird auch 2016 so sein!

Wir erwirtschaften solche Überschüsse seit Jahren. In den letzten 10 Jahren wurden im sächsischen Haushalt gut 10 Milliarden EUR Überschüsse erwirtschaftet! Und trotzdem hat die Vorgängerregierung an allen Ecken und Enden gespart, trotzdem wurden Stellen gestrichen, Zuschüsse gekürzt, Strukturen zerstört.

Meine Damen und Herren, der sächsische Haushalt ist konsolidiert. Der Freistaat Sachsen hat ein sehr solides finanzielles Fundament. Deshalb bin ich froh, dass die „Mär vom Konsolidierungsdruck“ mit uns endlich ein Ende gefunden hat!

Durch das Kürzungsdiktat war der Blick fürs Wesentliche verloren gegangen. Wir haben den Diskurs über die Zukunft Sachsens wieder begonnen. Erste Schritte hin zu einem zukunftsfähigen Freistaat haben wir im Doppelhaushalt 15/16 bereits gemacht. Jetzt müssen größere folgen!

Das Umsteuern ist aber nicht leicht. Gemeinsam mit unserem Koalitionspartner werden wir da aber immer schneller vorankommen, davon bin ich überzeugt.

Auf dem Weg in eine neue Politik für den Freistaat sind wir Sozialdemokraten auch gerne weiter der Lotse.

## **SACHSEN KANN MEHR!**

Meine Damen und Herren, dieser Freistaat hat so unglaublich viel Potenzial!

Unsere wirtschaftliche Lage ist gut, manche sagen sogar sehr gut. Die Steuereinnahmen sprudeln. Immer mehr Menschen wollen in Sachsen leben, immer mehr Sachsen gründen Familien. Ein Haushalt muss das abbilden.

Ich bin überzeugt, wir Sozialdemokraten sind überzeugt: Sachsen kann mehr!

Die Realität ist: unsere Finanzsituation ist besser als die der meisten anderen Länder. Einerseits weil wir konsolidiert haben. Andererseits, weil uns die Schuldenlast nicht annähernd so stark drückt wie andere Länder.

Diese soliden Finanzen schaffen Spielräume. Und die müssen wir nutzen!

War das nicht anfangs mal das Ziel: frühzeitig sparen, um Gestaltungsspielräume in der Zukunft zu haben?

Wir Sozialdemokraten wollen diesen Freistaat nicht nur für die nächsten zwei Jahre gut aufstellen, sondern auch auf lange Sicht. Sachsen braucht eine Strategie, die nicht nur für eine Legislaturperiode, nicht nur bis 2019, sondern bis weit hinaus in das Jahr 2030 reicht!

Unser Ziel ist die Entwicklung des Freistaates zu einem attraktiven Lebensort, einem zukunftsfähigen Bildungsland und einem attraktiven Wirtschaftsstandort. Unser Anspruch muss es sein, mit den Besten zu konkurrieren und unsere Vorteile zu nutzen. Dass es machbar ist, über Jahrzehnte ein Land voran zu bringen durch kluge, langfristige Politik zeigen Länder wie Bayern und Niedersachsen!

Sparsam haushalten und trotzdem in Größenordnungen klug in die Zukunft investieren: Das geht bei uns auch – wir müssen es nur wollen!

Sehr geehrte Damen und Herren, für eine solche langfristige Ausrichtung ist dieser Doppelhaushalt 2017/18 ein wichtiger Schritt.

Der Entwurf liegt vor und wir werden als SPD mit unserem Koalitionspartner daran noch intensiv arbeiten.

Sachorientiert und ohne ideologische Scheuklappen. Immer genau im Blick, was am besten für die Zukunft Sachsens ist.

**Denn Sachsen kann mehr!**

Vielen Dank.